



Jahresrechnung 2013



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	4
Jahresrechnung	12
Bilanz	12
Betriebsrechnung	13
Anhang	16
1 Grundlagen und Organisation	16
1.1 Rechtsform und Zweck	16
1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	16
1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente	16
1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung	16
1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	17
1.6 Angeschlossene Arbeitgeber	17
2 Aktive Mitglieder und Rentner	18
2.1 Aktive Versicherte	18
2.2 Rentenbezüger	20
3 Art der Umsetzung des Zwecks	21
3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne	21
3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode	22
3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	22
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	23
4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	23
4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	23
4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	23
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	24
5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen	24
5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	24
5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG	25
5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	25
5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen	26
5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	27
5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevanten Annahmen	27
5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	27
6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	28
6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement	28
6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2)	29
6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	29
6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	30
6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	32
6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending (Wertschriftenleihe)	32
6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	33
6.8 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten	34
6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber	36
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	36
7.1 Bilanz	36
7.2 Betriebsrechnung	37
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	38
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	39
9.1 Retrozessionen	39
9.2 Verpfändung von Aktiven	39
9.3 Revision Eidg. Steuerverwaltung - Rückforderung Verrechnungssteuer auf CTF Aktien MSCI Switzerland der SSgA	39
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	39
Bericht der Revisionsstelle	40

VORWORT

Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates über das zehnte Geschäftsjahr der Stiftung Personalvorsorge Swissport (PVS).

Die Aktien entwickelten sich trotz Unsicherheiten im 2013 sehr gut und verliehen uns zusätzlichen Schub

Das zurückliegende Geschäftsjahr verlief für die PVS insgesamt wiederum erfreulich. Die Anlagerendite lag bei 6.31%. Mit der erzielten Performance lag die PVS erneut über dem relevanten Benchmark (5.54%) und über dem Marktdurchschnitt. Im Vergleich verzeichnete das UBS Pensionskassenbarometer im 2013 für Pensionskassen unserer Grösse eine durchschnittliche Rendite von 5.25%.

Unser gutes Resultat ist zustande gekommen, obwohl im 2013 die Obligationen durchwegs negative Renditen lieferten. Unser sicherster Rettungsanker, die Obligationen der Eidgenossenschaft, verloren im Jahr 2013 ganze 4.21%. Trotzdem halten wir diese Titel weiter, denn das Geheimnis einer ausgewogenen Anlagestrategie liegt in der Diversifikation.

Im Jahr 2013 waren es die Aktien, welche brillierten und Renditen über 20% lieferten. Der Swiss Market Index (SMI) mit den grössten Titeln der Schweizer Börse legte um 20.24 Prozent zu. Seinen höchsten Stand hatte er am 22. Mai 2013 mit 8'411 Punkten. Den Tiefpunkt erlebte er mit 6'822 Punkten zu Beginn des Jahres. Ende Jahr erreichte der SMI 8'202 Punkte. Zur Erinnerung: Den Allzeithöchststand erreichte der SMI im Frühsommer 2007 mit 9'531 Punkten.

Zu unserem Deckungsgrad: Nach der 2% Verzinsung sämtlicher Altersguthaben liegt unser Deckungsgrad per 31. Dezember 2013 bei 113.0% (Vorjahr 108.9%). Die Wertschwankungsreserve betrug Ende 2013 rund 83.5 Mio. entsprechend 67% unserem Zieldeckungsgrad von 119.5%, basierend auf einer 2-jährigen Wertschwankungsreserve.

Per 1. Januar 2013 stellte die PVS die technischen Grundlagen um. Für Pensionierungen ab dem 1. Dezember 2012 – mit Rentenbeginn ab 1. Januar 2013 – galten neue Umwandlungsfaktoren, basierend auf den neusten «BVG 2010 Grundlagen» mit der Periodentafel, mit einem Technischen Zins von 3% und einer Ehegatten-/Lebenspartnerrente von 70%.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat (StR) blieb unverändert. Die drei Arbeitnehmer-StR wurden im Frühjahr 2013 in stiller Wahl für eine weitere Amtszeit, 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2016, gewählt.

Geschäftsführung der PVS

Unverändert dürfen wir auf die tatkräftige Führung und Mitarbeit von Markus Staudenmaier, Geschäftsführer seit Januar 2009, Markus Bleisch, Kundenbetreuer seit November 2009, sowie Claudia Sommer, Kundenbetreuerin seit Mai 2009 und Reymond Früh, Rechnungsführer seit Mai 2010, alle Pension Fund Services AG (PFS AG), zählen.

Mit der PFS AG verbindet uns ein neuer 3½-Jahresvertrag 1. Juli 2012 bis 31. Dezember 2015.

Anschlussverträge

Stifterfirma der PVS ist die Swissport International AG, Opfikon ZH, (84), mit Gründungsurkunde vom 15. September 2003. Die PVS verfügte Ende Berichtsjahr über einen Anschlussvertrag mit den folgenden acht Firmen / Betrieben:

- Swissport Group Services GmbH, Baar ZG (32)
- Swissport International AG, Betrieb Zürich (1'731)
- Swissport Baggage Sorting AG, Kloten ZH (177)
- Careport AG, Opfikon ZH (77)
- Swissport International AG, Betrieb Basel (404)
- Swissport International AG, Betrieb Genève (945)
- GVAssistance S.A., Le Grand-Saconnex GE (49)
- PrivatPort S.A., Meyrin GE (10)

(= total 3'509 aktive Destinatäre am 31. Dezember 2013)

PAI Europe V (www.paipartners.com) erwarb im Februar 2011 die Swissport Group (www.swissport.com) von Ferrovial (www.ferrovial.com).

Swissport ist im Besitz von PAI Partners. PAI ist eine führende europäische Private-Equity-Gesellschaft, die spezialisierte Buyout-Fonds mit einem investierten Kapital von insgesamt EUR 4,5 Milliarden verwaltet und berät. Seit 1994 hat die Gesellschaft 50 LBO-Transaktionen in zehn europäischen Ländern mit einem Transaktionsvolumen von EUR 36 Milliarden abgeschlossen. PAI zeichnet sich durch ihren industriellen Ansatz bei ihren Beteiligungen und ihre ausgeprägte Branchen-Expertise aus. PAI bietet Portfoliounternehmen die notwendige finanzielle und strategische Unterstützung, die sie für ihre Entwicklung und für die strategische Schaffung von Mehrwert benötigen. PAI ist ein langfristiger Investor – die Haltedauer seiner Investitionen liegt üblicherweise zwischen 4 und 6 Jahren.

Charakteristisch für das Jahr 2013 waren kontinuierlich wachsende Passagierzahlen, die schneller anstiegen als die Kapazitäten und der sich nur langsam erholende Luftfracht-Markt. Swissport konnte dennoch ein Wachstum über dem Marktdurchschnitt verzeichnen und seine Umsätze weiter steigern. Zu diesem Wachstum von Swissport haben hauptsächlich die im September 2012 komplettierte Übernahme von Flightcare beigetragen, aber auch neue Vertragsabschlüsse sowie Verlängerungen bestehender Kooperationen. Dadurch konnte Swissport auch seine führende Marktposition und die Marktanteile weiter ausbauen und neue Länder in sein Netzwerk mit aufnehmen. Profitables Wachstum, bei gleichzeitig möglichst kosteneffizienten Prozessen im operativen Bereich, stand dabei strategisch im Vordergrund. Die Übernahme von Servisair Ende 2013 schliesslich bedeutet die vorerst grösste Akquisition der Unternehmensgeschichte und bietet weiteres Wachstumspotential.

Swissport ist der weltweit grösste Anbieter von Boden- und Frachtabfertigungsdiensten in der Luftfahrtindustrie. Das Unternehmen fertigt jährlich rund 224 Millionen Passagiere und 3,9 Millionen Flüge für etwa 700 Kundenunternehmen ab. Es betreibt 120 Lagerhallen und bewegt nahezu 4 Millionen Tonnen Fracht. Swissport beschäftigt rund 55'000 Angestellte und ist an mehr als 255 Standorten in 44 Ländern auf fünf Kontinenten präsent. Im Jahr 2013 hat Swissport einen konsolidierten Jahresumsatz von CHF 2.1 Milliarden erzielt.

Zehntes Geschäftsjahr 2013

Die PVS startete am 1. Januar 2013 mit 3'518 aktiven Destinatären und 382 Rentenbezüglern (ohne Kinderrenten), einem Vorsorgekapital Aktive von CHF 437 Mio. und einem Rentendeckungskapital von CHF 181 Mio., 108.9% Deckungsgrad und schloss ihr Geschäftsjahr am 31. Dezember 2013 ab mit 3'509 aktiven Destinatären und 433 Rentenbezüglern (ohne Kinderrenten), einem Vorsorgekapital Aktive von CHF 426 Mio. und einem Rentendeckungskapital von CHF 206 Mio., einem Deckungsgrad von 113.0%, einer Verzinsung der Altersguthaben von 2% (Vorjahr 1.75%) auf sämtlichen Vorsorgekapitalien und einer Performance von 6.31%.

Auf unserer Internetseite www.pv-swissport.ch sind alle greifbaren aktuellen Informationen aus dem StR, Reglemente, Formulare, Präsentationen, Geschäftsberichte sowie die Organisation in Deutsch, Französisch und Englisch publiziert. Besuchen Sie bitte regelmässig unsere Homepage und halten Sie sich damit stets gut informiert.

An allen drei Arbeitsorten Basel, Genf und Zürich wurden Informationsveranstaltungen zum Geschäftsbericht 2012, kombiniert mit einer Kursstunde «Wie lese ich meinen Versicherungsausweis», durchgeführt. Die PVS hatte im Betriebsjahr keine kollektiven Zu- oder Abgänge.

Versicherungstechnisches Gutachten

Der Pensionskassen-Experte präsentiert zusammengefasst folgendes versicherungstechnisches Gutachten per 31. Dezember 2013:

Die PVS ist eine teilautonome Pensionskasse. Sie hat die Risiken Tod und Invalidität seit 1. Januar 2011 rückversichert. Die Risikoprämie von 2.5% bleibt für 2013 unverändert.

Der Bestand der Aktivversicherten sowie die Anzahl der Rentner haben zugenommen. Die Berechnungen erfolgten nach den Grundlagen BVG 2010 und der Periodentafel, projiziert auf 2014.

Die Versichertenstruktur ergibt ein gesundes Bild. Die Anzahl der Personen, welche sich nahe dem Pensionierungsalter (über 58 Jahre) befinden, ist recht hoch. Das Durchschnittsalter der versicherten Personen beträgt 40.9 Jahre und ist verglichen mit einer durchschnittlichen Vorsorgeeinrichtung (ca. 44.5 Jahre) relativ tief.

Die Rentenbezüger sind relativ jung, da die Kasse erst per 1. Januar 2004 gegründet wurde. Frühere Pensionierungen sind in der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup geblieben.

Die technischen Rückstellungen sind geäufnet. Es handelt sich um Rückstellungen für pendente Schadenfälle, Rückstellungen für künftige Umstellungen der technischen Grundlagen und Pensionierungsverluste. Der Risikoprozess der PVS war in 2013 leicht positiv.

Im Bestand der PVS gibt es 46 Versicherte (Vorjahr 79), die seit mehr als 60 Tagen arbeitsunfähig sind. Wie viele dieser Versicherten in Zukunft eine Rente von der PVS beziehen werden, ist noch unbekannt.

Jahresergebnis 2013

Die Eintrittsleistungen betragen 2013 gerundet CHF 7.1 Mio. (Vorjahr CHF 7.2 Mio.). Die Austrittsleistungen lagen mit CHF 14.1 Mio. (Vorjahr CHF 13.5 Mio.) über dem Vorjahresniveau.

2013 erbrachte die PVS CHF 10.4 Mio. an Altersrenten (Vorjahr CHF 8.6 Mio.). Die ausbezahlten Alterskapitalien verminderten sich 2013 auf CHF 11.2 Mio. (Vorjahr CHF 12.6 Mio.). Der Zuwachs bei den Altersleistungen ist auf den wachsenden Rentnerbestand zurückzuführen.

Die Verzinsung schlug 2013 mit CHF 8.3 Mio. zu Buch (Vorjahr CHF 7.6 Mio.).

Die Anzahl der versicherten Personen hat um 9 abgenommen (Vorjahr +70). Der Bestand an Altersrentnern stieg auf 376 (Vorjahr 325); jener der Invalidenrentner auf 41 (Vorjahr 40) und jene der Ehegattenrentner auf 16 (Vorjahr 14.)

Die eingenommenen Sparbeiträge sind grösser als die reglementarischen Leistungen, die Eintrittsleistungen kleiner als die Austrittsleistungen. Die PVS weist damit einen Nettokapitalzufluss aus. Die Vorsorgeverpflichtungen haben ebenfalls leicht zugenommen.

Im Berichtsjahr sind die ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten höher ausgefallen als im Vorjahr. Allerdings sind diese erstmals nach den Vorgaben der OBERAUFSICHTSKOMMISSION errechnet worden und mit dem Vorjahr nicht richtig vergleichbar.

Die Verwaltungskosten der PVS sind gemäss Vertrag mit der PFS AG mit einer degressiven Skala enthalten. Pro Kopf betragen sie CHF 255 (Vorjahr CHF 275); darin sind auch die Kosten für den Pensionskassen-Experten, die Revision sowie die Übersetzungen und die Drucksachen enthalten.

Anlagen

Der Stiftungsrat hat sich auch im 2013 intensiv mit den Anlagen befasst.

Strategie

Die Strategische Asset Allokation (SAA), gültig ab 1. Oktober 2012, wurde im Jahre 2013 beibehalten, allerdings erfolgte Ende Jahr ein Anbieterwechsel von der State Street Bank zur UBS. Damit weisen wir bei unseren Anlagen eine diversifizierte Palette von Anbietern aus, die sich über eigene Hypotheken, zur Credit Suisse, der UBS, der ZKB, der Immobilienstiftung Turidomus, der Bank Syz sowie der Bank Pictet erstreckt. Wir versuchen so in die optimalen Produkte jedes Anbieters zu investieren.

Aktien

Die PVS strebt eine langfristige Anlagerendite zwischen 4% und 5% an, um den Anforderungen an eine Pensionskasse gerecht zu werden. Dies bedeutet, so viele aktienartige Investitionen wie möglich innerhalb der Grenzen der eigenen Risikofähigkeit zu halten, aber nicht mehr, sonst wären möglicherweise die Verluste bei einem Einbruch der Märkte so hoch, dass die Strategie nicht mehr weitergeführt werden könnte. Wie in vielen Teilen des Lebens gilt es auch hier, die Balance zwischen Chancen und Risiken zu wahren und laufend zu überwachen.

«Nachhaltige Anlagen»

Im Jahre 2013 konnten die nachhaltigen Aktienanlagen auf CHF 72 Mio. ausgebaut werden. Nebst den bestehenden Produkten der Bank Safra Sarasin sowie der Henderson Global Investors wurden in das – zusammen mit der ZKB aufgelegte – Indexprodukt «IPF World ex CH Index Responsible Klasse N» weitere CHF 37 Mio. investiert.

«Indexierte Anlagen»

Nach wie vor ist der grösste Teil unserer Obligationen und Aktien in preiswerten, gut funktionierenden Fonds investiert, welche bekannte Indices abbilden.

Währungsabsicherungen

Die PVS hat die Währungsrisiken im USD und EURO weiterhin teilweise abgesichert. Neu wurde auch ein Teil der Währungsrisiken im YEN abgesichert. Der Umfang wurde im Dezember dem effektiven Investitionsvolumen angepasst.

Hypothekendarlehen

Bei den Destinatär-Hypothekendarlehen mit festem Zinssatz bietet die PVS Laufzeiten von 3 und 5 Jahren an; längere Laufzeiten sind für eine Pensionskasse nicht sinnvoll. Dies führt im heutigen Umfeld zu vereinzelt Kündigungen. Das Anlagevermögen beträgt insgesamt rund CHF 25.1 Mio., entsprechend 3.5% der Aktiven unserer Kasse. Am 31. Dezember 2013 führte die PVS 26 Hypotheken mit variablem Zins mit einem Darlehenswert von CHF 7.2 Mio. und 55 Festhypotheken von CHF 17.9 Mio.

Deckungsgrad

Die Gesamtverteilung unseres PVS Vermögens und den aktuellen Deckungsgrad finden Sie monatlich auf unserer Homepage www.pv-swissport.ch unter «Performance», jeweils ab dem 20-ten des Nachfolgemonates.

Anlagereglement

Das seit 1. Januar 2012 gültige Anlagereglement blieb unverändert. Leicht angepasst wurde lediglich die Anlagestrategie.

Cashflow

Trotz jährlich steigender Rentenzahlungen bleibt der Cashflow der PVS aus reglementarischen Beiträgen und Leistungen noch auf Jahre hinaus positiv. Dabei hilft der PVS der Umstand, dass sie vergleichsweise wenig Rentner hat. Am 31. Dezember 2013 standen 433 Rentenbezüger (ohne Kinderrenten) 3'509 Aktivversicherten gegenüber; dies entspricht einem Verhältnis von knapp 1:8.

Zinsfestlegungen

Verzinsung der Altersguthaben 2013

Der StR entschied sich, aufgrund der bisherigen guten Anlageergebnisse, am 19. November 2013 für eine Verzinsung 2013 von 2% auf dem ganzen Altersguthaben – und nicht nur den minimalen BVG-Zins von 1.5% – zu gewähren. Jene Versicherten, welche im Jahr 2013 pensioniert wurden oder ausgetreten sind, erhielten die Verzinsung Ende 2013 nachträglich. Beträge unter CHF 50 verbleiben in der PVS.

Festlegung des Stiftungszinses für 2014

Den Entscheid über die Verzinsung 2014 wird der StR gegen Ende 2014 fällen. Er hat sich für dieses Vorgehen entschieden, weil sich keine verlässliche Prognose über die Entwicklung an den Kapitalmärkten, dem «dritten Beitragszahler» stellen lässt.

Der Bundesrat hat am 30. Oktober 2013 beschlossen, den BVG-Mindestzinssatz für das Jahr 2014 auf 1.75% festzulegen. Keine bindende Wirkung hat dieser Mindestzinssatz für die überobligatorischen Altersguthaben.

Mutationszins 2014

Für unterjährige Bezüge (Austritt, Pensionierung) wird die PVS – wie in den Jahren 2004 bis 2007 sowie 2009 bis 2013 – einen Mutationszins von 0% einrechnen. Allfällige Nachzahlungen richten sich nach der Festlegung des Stiftungszinses für 2014.

Projektionszins ab 2014

Für die Hochrechnung künftiger Leistungen, welche Sie auf Ihrem Versicherungsausweis unter «Voraussichtliche Leistungen» (Alter, Invalidität und Tod) finden, wird ein unveränderter Projektionszins von 1.5% angewendet.

Rentenanpassungen für 2014

An der Stiftungsratssitzung (StRS) vom 19. November 2013 hat der Stiftungsrat ebenfalls beschlossen, auf den 1. Januar 2014 keine Rentenerhöhungen vorzunehmen. Dieser Entscheid basiert auf dem aktuellen Deckungsgrad mit den nicht vollständig gebildeten Wertschwankungsreserven. Die PVS muss die Wertschwankungsreserven bilden, damit sie möglichst nicht in eine Unterdeckung gerät durch die starken Schwankungen auf den Finanzmärkten.

Risikobeitrag unverändert

Der StR beschloss an seiner Sitzung vom 23. November 2010, den Risikobeitrag von 3.5% auf 2.5% zu senken. Dieser Risikobeitrag für die Leistungen der PVS bei Invalidität und Tod wird je zur Hälfte durch die Versicherten und den Arbeitgeber bezahlt. Für die Versicherten heisst dies, dass seit Januar 2011 nur noch ein Risikobeitrag von 1.25% (vormals: 1.75%) des versicherten Salärs vom Salär abgezogen wird.

Beteiligung der Rentenbezüger an einem allfälligen Mehrertrag

Da Altersrenten im BVG im Kapitaldeckungsverfahren finanziert werden, kann es im BVG, anders als bei der AHV, die im Umlageverfahren finanziert wird, keine Rentenanpassungen geben, die während der ganzen Restlaufzeit der Altersrenten gewährt werden müssen. Die angesparten Alterskapitalien werden während der Rentenlaufzeit konsumiert. Sie müssen zusammen mit den Kapitalerträgen ausreichen, um die Renten während der ganzen Laufzeit zu finanzieren.

Möglich ist lediglich, die Rentner in den Jahren mit guter Anlage-Performance an den Mehrerträgen ihrer Kapitalanlagen zu beteiligen. Eine Beteiligung der Rentner an der Anlageperformance ist dann möglich, wenn nach Erfüllung aller gesetzlicher und reglementarischer Verpflichtungen der PVS ein Mehrertrag bleibt. Diesbezügliche Grundsätze für die «Beteiligung der Rentner am Mehrertrag» wurden am 21. September 2010 bestimmt.

Swissport Gesundheitsmanagement

Der Stiftungsrat hat sich an seinen Sitzungen vom 5. Februar und 13. Mai 2013 intensiv mit dem Dienstleistungsvertrag zwischen der PVS und dem Gesundheitsmanagement der Swissport auseinandergesetzt. Der Stiftungsrat ist sich einig, dass die Tätigkeit des Gesundheitsmanagements für die Versicherten wie auch für die PVS und den Arbeitgeber sehr wertvoll ist. Deshalb hat er beschlossen, die Dienstleistungen des Gesundheitsmanagements auch in den nächsten 3 Jahren (2013 – 2015) mit einem jährlichen Betrag von neu CHF 275'000 netto – bisher CHF 225'000 brutto – abzugelten. An diesen Kosten beteiligt sich unser Rückversicherer in Form einer Prämienreduktion von CHF 34'000.

Im 2013 wurden gegen 300 Personen beraten und betreut. Der Grossteil der Langzeiterkrankten und -verunfallten konnte definitiv bei der Swissport weiterbeschäftigt werden; wo Swissport keine Weiterbeschäftigung anbieten kann, ist das Team vom Gesundheitsmanagement bestrebt, Lösungen mit Dritten zu suchen. Die Anzahl der langzeiterkrankten Mitarbeitenden ist im Berichtsjahr stabil geblieben.

Risikorückdeckung bei der PKRück für 6 Jahre

An seiner Sitzung vom 23. November 2010 beschloss der StR, die Risiken Invalidität und Tod bei der PKRück für sechs Jahre, 2011 bis 2016, kongruent rückzuversichern. Die PKRück ist ein guter, solider Partner mit gleicher Zielsetzung der Schadens-/Kostenminimierung.

Die Zusammenarbeit zwischen der PVS und der PKRück war auch im dritten Jahr sehr gut. Es ging dabei vor allem um die Abwicklung der ersten Leistungsfälle.

Lebensnachweis bei unseren Rentenbezügern

Anfangs 2011 wurde von allen Rentenbezügern ein Lebensnachweis eingefordert. Dieser wurde von allen Leistungsempfängern erbracht. Damit stellte die PVS sicher, dass sie keine Leistungen ungerechtfertigt ausrichtet. Die PVS wird im Verlaufe des Jahres 2014 erneut einen Lebensnachweis einfordern.

Vermögensverwaltungskosten sind bei der PVS vergleichsweise tief

Eine im Frühsommer 2011 im Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherungen publizierte Studie kommt zum Schluss, dass die Vermögensverwaltungskosten der beruflichen Vorsorge in der Schweiz pro Jahr rund CHF 3.9 Mia. betragen; dies entspricht 0.56% des gesamten Vorsorgevermögens.

Je nach Vorsorgeeinrichtung schwanken diese Kosten zwischen 0.15% und 1.86%. In den Jahresrechnungen werden bisher jeweils nur die bekannten ausgewiesen, d.h. die einer Pensionskasse direkt belasteten Kosten. Bei der PVS sind dies für 2013 CHF 358'210 (2012: CHF 347'280) oder 0.05% (2012: 0.05%).

Die gesamten Vermögensverwaltungskosten betragen bei der PVS für das Jahr 2013 rund CHF 1.75 Mio. (2012: ca. CHF 1.4 Mio.) und entsprechen 0.24% (2012: ca. 0.21%) des gesamten Vermögens. Zieht man davon die rückerstatteten Gebühren ab, entspricht dies 0.20% des gesamten Vermögens. Die Investitionen erfolgen ausschliesslich in kostengünstige Kollektivanlagen und Anlagestiftungen; in Einzeltitel wird bewusst nicht investiert. Damit erreichen wir gleichzeitig eine breite Streuung unserer Anlagerisiken.

Das heisst, dass die Vermögensverwaltungskosten bei der PVS vergleichsweise tief sind und Ihr Altersguthaben kostengünstig verwaltet wird.

Verwaltungskosten sind bei der PVS ebenfalls tief

Bei der zweiten Säule sind 2009 – unabhängig vom Aufwand für die vorgenannte Vermögensanlage – allgemeine Verwaltungskosten von rund CHF 391 pro Versicherten und Jahr angefallen. Gemäss einer Studie kann dieser Aufwand nur durch einschneidende Vereinfachungen gesenkt werden.

Bei der PVS sieht das wir folgt aus: 2009 CHF 306, 2010 CHF 294, 2011 CHF 286, 2012 CHF 275 und 2013 CHF 255.

Neue Vorsorgepläne 2014 – für Betriebe in Zürich sowie Schweiz weit für Kadermitarbeitende mit Einzelarbeitsvertrag

Bedingt durch den neuen GAV, gültig ab 1. Januar 2014, für die Betriebe mit Standort Zürich, hat die PVS ihre Vorsorgepläne angepasst. Die neuen Vorsorgepläne wurden mit der «Information Nr. 32 an die Versicherten» vom 2. Dezember 2013 publiziert. Sie gelten ab 1. Januar 2014 für Versicherte von Swissport International Station Zürich, Swissport Baggage Sorting, Careport sowie für alle Versicherten mit Einzelarbeitsvertrag in der ganzen Schweiz.

Die einzige Änderung betrifft den Sparbeitrag für die jüngste Versichertengruppe im Alter zwischen 25 und 34 Jahren. Neu beträgt der Sparbeitrag für Arbeitnehmende 2.8% (bisher 6%) und für den Arbeitgeber 4.2% (bisher 9%). Damit beträgt die Altersgutschrift neu 7% (bisher 15%) vom versicherten Salär.

Für 25 – 34 Jährige der Swissport Baggage Sorting beträgt der Sparbeitrag für Arbeitnehmende 3.25% (bisher 7%) und für den Arbeitgeber 3.75% (bisher 8%).

Diese Änderung führt zu leicht tieferen Endaltersguthaben und Altersrenten gegenüber den heute gültigen Werten. Die Veränderung ist erstmals auf dem Versicherungsausweis 2014 zu sehen.

Neu bietet die PVS auch den Mitarbeitenden der Swissport Baggage Sorting einen Sparplan Plus an. In diesem Sparplan sind die Beitragssätze gleich hoch wie für alle anderen Swissport Mitarbeitenden, nämlich 7.5% für die 25 – 34 Jährigen und 9% für die 35 – 63 Jährigen.

Aufgaben des obersten Organs der PVS – interne Kontrolle

Der Stiftungsrat muss sicherstellen, dass eine interne Kontrolle vorhanden ist, die der Grösse und Komplexität der PVS angepasst ist.

Die mit der Administration der PVS betraute PFS Pension Fund Services AG wendet seit ihrer Gründung im Jahr 2001 interne Kontrollen an und hat diese im Laufe der letzten Jahre gemeinsam mit der Revisionsstelle stetig ausgebaut. Die Revisionsstelle muss das Vorhandensein der internen Kontrolle prüfen und gegenüber der PVS jährlich bestätigen, dass sie ausreichend ist.

Der Stiftungsrat hat sich im Frühjahr erneut mit dem internen Kontrollsystem auseinander gesetzt und sieht die gesetzlichen Auflagen und Bestimmungen als erfüllt. Künftig wird die Geschäftsstelle mindestens einmal im Jahr einen Bericht zur Weiterentwicklung und Umsetzung der internen Kontrollen erstellen.

Strategie und Ziele für die Personalvorsorge Swissport

Mit der Verabschiedung der «Vision und des Leitbildes» hat die PVS das Projekt «Strategie und Ziele der PVS» abgeschlossen. Die Vision und das Leitbild publizierten wir mit der Information Nr. 32 an die Versicherten vom 2. Dezember 2013.

Mit dem Projekt «Strategie und Ziele der PVS» nahm der Stiftungsrat eine Standortbestimmung für die PVS vor. Er wollte wissen, welche die grössten Herausforderungen in den kommenden 5 bis 10 Jahren sein werden und welche Möglichkeiten ihm zur Verfügung stehen, um diese im Sinne der Versicherten und der Stiftung anzugehen.

Die grössten Herausforderungen liegen in der sicheren, ertragsorientierten Anlage des Vorsorgevermögens sowie in den demografischen Veränderungen unserer Gesellschaft mit der stetig zunehmenden Lebenserwartung. Anlagenseitig legt der Stiftungsrat Wert auf eine breite Streuung (Diversifikation) nach geografischen Gesichtspunkten und in unterschiedlichen Anlagekategorien; wenig verständliche und nicht transparente Anlagekategorien werden gemieden.

Grundlage für Reglementsanpassungen infolge demografischer Veränderungen bilden die alle 5 Jahre neu erstellten Berechnungen für Pensionskassen in der Schweiz. Auf Ende des Jahres 2015 werden die neuen technischen Grundlagen BVG 2015 verfügbar sein. Bis dahin arbeitet die PVS mit der Periodentafel. Die Generationentafel ist der Periodentafel vorzuziehen, weil die künftige Zunahme bei der Lebenserwartung bereits eingerechnet ist. Mit der Generationentafel entfallen die jährlichen Rückstellungen wegen Langlebigkeit der Rentner. Zwischenzeitlich tätigt unser PK-Experte entsprechende Rückstellungen für eine spätere, allfällig weitere Senkung des Technischen Zinses.

Ausblick Geschäftsjahr 2014

Wiederum leichte Zunahme beim Vorsorgeplan «Standard Plus»

Auf 1. Januar 2014 haben sich 555 Destinatäre (= 15.8% von 3'514 Berechtigten – neu mit SBS) für den Vorsorgeplan «Standard Plus» mit einem arbeitnehmerseitigen Beitrag von 9% (anstelle von 6% bei «Standard») entschieden. Am 1. Januar 2013 waren es 516 Destinatäre, d.h. 14.6%. Zum 6. Mal in Folge wählten mehr Versicherte den Plan «Standard Plus» als im Vorjahr.

Dank

Ich danke der Stifterfirma, den Stiftungsräten, dem Geschäftsführer, den Kundenbetreuern, dem Rechnungsführer, dem Pensionskassenexperten, der Revisionsstelle, dem Investment Controller und der PFS AG für ihre stets engagierte, sorgfältige und kompetente Arbeit für unsere Stiftung.

Freundliche Grüsse
Peter Graf
Präsident des Stiftungsrates

JAHRESRECHNUNG 2013

Bilanz	Index Anhang	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	6.4	720'658'849	681'259'576
Liquidität und Geldmarktanlagen		33'468'274	14'192'392
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	6.9	5'131'611	4'897'161
Forderungen gegenüber Dritten	7.1.1	1'046'724	905'791
Obligationen CHF		84'920'501	87'513'948
Obligationen EUR IFL (inkl. Währungsabsicherung)		33'037'134	34'113'960
Obligationen Welt IFL hedged		38'255'820	40'969'350
Obligationen FW übrige Welt		29'985'123	33'139'649
Hypothekendarlehen	6.4.1	25'113'937	26'454'937
Aktien Schweiz		57'994'941	52'383'355
Aktien Europa		23'726'945	29'159'882
Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)		30'561'554	43'844'013
Aktien Pazifik (inkl. Währungsabsicherung)		21'786'698	28'121'733
Aktien Ausland nachhaltig (inkl. Währungsabsicherung)		72'008'486	28'304'134
Aktien Emerging Markets		32'529'188	34'649'927
Commodities (inkl. Währungsabsicherung)		32'335'144	33'170'260
Immobilien Schweiz	6.7.1	198'756'769	189'439'084
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1.2	7'810'231	6'943'994
TOTAL AKTIVEN		728'469'080	688'203'570
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		2'786'797	4'138'561
Freizügigkeitsleistungen		2'735'867	1'716'176
Kapitalleistungen		0	2'276'844
Andere Verbindlichkeiten	7.1.3	50'930	145'541
Passive Rechnungsabgrenzung	7.1.4	230'051	246'590
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		641'966'733	627'976'743
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	425'848'021	437'032'050
Vorsorgekapital Rentner	5.4	205'498'414	180'850'752
Technische Rückstellungen	5.5	10'620'298	10'093'941
Wertschwankungsreserve	6.3	83'485'499	55'841'676
Stiftungskapital, Freie Mittel, Unterdeckung		0	0
TOTAL PASSIVEN		728'469'080	688'203'570

	Index Anhang	2013 CHF	2012 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		31'985'956	32'729'017
Sparbeiträge Arbeitnehmer		11'072'237	11'027'099
Sparbeiträge Arbeitgeber		15'757'732	15'731'516
Risikobeiträge Arbeitnehmer		2'197'296	2'200'338
Risikobeiträge Arbeitgeber		2'233'669	2'233'467
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	7.2.1	725'022	1'536'597
Eintrittsleistungen		7'074'940	7'196'363
Freizügigkeitseinlagen		5'679'001	5'437'839
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	7.2.2	1'395'939	1'758'524
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN		39'060'896	39'925'380
Reglementarische Leistungen		-23'589'750	-22'836'315
Altersrenten		-10'429'643	-8'593'764
Hinterlassenenrenten		-378'458	-345'410
Invalidenrenten		-666'379	-594'342
Kinderrenten	7.2.3	-196'229	-158'171
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-11'179'241	-12'634'993
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-739'800	-509'635
Austrittsleistungen		-14'138'441	-13'481'720
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-12'294'601	-11'652'105
Vorbezüge WEF/Scheidung	7.2.4	-1'843'840	-1'829'615
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		-37'728'191	-36'318'035
Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-13'989'989	-12'060'392
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	19'462'889	23'750'394
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-24'647'662	-33'027'459
Auflösung technische Rückstellungen	5.5	-526'357	4'775'859
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-8'278'859	-7'559'186
ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN		1'070'518	0
Versicherungsaufwand		-2'081'544	-2'099'352
Sicherheitsfonds		-1'685'997	-1'711'886
Versicherungsprämie Risiko		-249'018	-252'864
Versicherungsprämie Kosten		-146'529	-134'602
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL		-13'668'310	-10'552'399

Betriebsrechnung

	Index Anhang	2013 CHF	2012 CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.7	42'596'015	51'908'565
Erfolg Liquidität und Geldmarktanlagen		74'782	48'257
Erfolg Obligationen CHF		-1'807'319	2'935'986
Erfolg Obligationen EUR (inkl. Währungsabsicherung)		-1'540'772	4'135'707
Erfolg Obligationen Welt IFL hedged		-2'515'715	2'759'562
Erfolg Obligationen FW übrige Welt		-2'657'553	-360'350
Erfolg Hypothekendarlehen		510'081	552'518
Erfolg Aktien Schweiz		13'055'384	7'486'805
Erfolg Aktien Europa		5'661'650	4'149'131
Erfolg Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)		9'866'301	5'215'009
Erfolg Aktien Pazifik (inkl. Währungsabsicherung)		4'074'626	3'004'493
Erfolg Aktien Ausland nachhaltig (inkl. Währungsabsicherung)		8'813'861	3'089'970
Erfolg Aktien Emerging Markets		-1'822'485	4'790'656
Erfolg Commodities (inkl. Währungsabsicherung)		-184'243	625'131
Erfolg Immobilien Schweiz	6.7.1	12'835'157	13'842'780
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.8	-1'752'091	-347'280
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-15'649	-19'810
Sonstiger Ertrag		13'275	10'795
Sonstiger Aufwand	7.2.5	-297'000	-225'000
Verwaltungsaufwand	7.2.6	-1'000'157	-1'045'744
Allgemeine Verwaltung		-903'213	-933'282
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-75'760	-91'962
Aufsichtsbehörde		-21'184	-20'500
ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE		27'643'823	40'096'217
Bildung Wertschwankungsreserve	6.3	-27'643'823	-40'096'217
ERTRAGS- / AUFWANDÜBERSCHUSS		0	0

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Bei der «Personalvorsorge Swissport» (PVS) handelt es sich um eine von der Swissport International AG errichteten Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Die Stiftung hat ihren Sitz am Domizil der Swissport International AG in Opfikon. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Personalvorsorge Swissport bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes für die berufliche Vorsorge (BVG) und dessen Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Stifterfirma, mit dieser wirtschaftlich oder finanziell eng verbundener Unternehmungen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Vorsorgeeinrichtung wurde gemäss Feststellungsverfügung vom 24. Februar 2004 mit Wirkung ab 1. Januar 2004 in das kantonale Register für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Registernummer ZH 1377 eingetragen. Die Vorsorgeeinrichtung ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Stiftung wurde mit öffentlicher Urkunde vom 15. September 2003 gegründet und am 14. November 2003 ins Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Angabe zu den Reglementen

Reglement	Verabschiedet am	Gültig ab
Vorsorgereglement	25. September 2012	1. Januar 2013
Rückstellungsreglement	29. Februar 2012	31. Dezember 2011
Organisationsreglement	10. Mai 2012	1. Januar 2012
Wahlreglement	16. September 2003	16. September 2003
Anlagereglement	31. Januar 2012	1. Januar 2012
- Strategische Anlage Allokation	25. September 2012	1. Oktober 2012
Teilliquidationsreglement	24. November 2009	25. Februar 2010

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzte sich am 31. Dezember 2013 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter		Arbeitnehmervertreter / Amtsperiode 1. Juli 2013 – 30. Juni 2016	
Peter Graf	Präsident*	Philippe Crippa	Vizepräsident*
Cordula Hofmann	Mitglied*	Margrit Coimbra	Mitglied*
Eva-Maria Kerner ¹⁾	Mitglied*	Sonja Eckerlin ¹⁾	Mitglied*

¹⁾ Mitglied der Anlagekommission

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Stiftungsrat.

Geschäftsführung / Rechnungswesen

Markus Staudenmaier	Geschäftsführer*	Claudia Sommer	Kundenbetreuerin
Reymond Früh	Rechnungsführer*	Markus Bleisch	Kundenbetreuer
Urs Ackermann	Stv. Geschäftsführer*		

*Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 Experten, Revisionsstelle, Investment-Berater, Aufsichtsbehörde

Pensionsversicherungsexperte

Roland Guggenheim, Mercer (Switzerland) SA, Tessinerplatz 5, 8027 Zürich

Revisionsstelle

KPMG AG, Badenerstrasse 172, 8004 Zürich

Investment Controller

Markus Schneider, PensionTools GmbH, Galtbergstrasse 1A, 8625 Gossau

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Neumühlequai 10, 8090 Zürich

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Folgende wirtschaftlich und finanziell eng mit der Stifterfirma verbundenen Arbeitgeber sind der Personalvorsorge Swissport angeschlossen:

Swissport International AG, Betrieb Zürich, Zürich Flughafen ZH

Swissport International AG, Betrieb Basel, Basel Flughafen BS

Swissport International AG, Betrieb Genf, Genf Flughafen GE

Swissport Baggage Sorting AG, Kloten ZH

PrivatPort S.A., Meyrin GE

Swissport Group Services GmbH, Baar ZG

Careport AG, Opfikon ZH

GVAassistance S.A., Le Grand-Saconnex GE

Im Berichtsjahr wurde kein neuer Arbeitgeber der PVS angeschlossen. Ebenso verliess keiner die PVS.

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

	Swissport International		Swissport Zürich		Swissport Basel	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Anfangsbestand am 1.1.	84	83	1'691	1'679	414	392
Eintritte	13	10	316	279	21	58
Austritte	12	8	233	227	26	28
Pensionierungen	1	1	37	37	5	8
Invalidityfälle	0	0	2	2	0	0
Todesfälle	0	0	4	1	0	0
Stand am 31.12.	84	84	1'731	1'691	404	414
davon nur Risikoversicherte	1	0	152	143	25	23
Altersguthaben am 31.12.	26'661'996	26'338'372	202'876'285	209'526'422	43'560'904	41'750'025
davon gemäss BVG am 31.12.	5'810'243	5'599'816	81'735'882	81'679'103	15'446'275	14'573'133

	Swissport Genève		Swissport Baggage Sorting		PrivatPort	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Anfangsbestand am 1.1.	988	938	171	176	9	9
Eintritte	71	178	24	20	1	0
Austritte	87	96	14	20	0	0
Pensionierungen	27	32	4	4	0	0
Invalidityfälle	0	0	0	1	0	0
Todesfälle	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.	945	988	177	171	10	9
davon nur Risikoversicherte	62	77	13	9	0	0
Altersguthaben am 31.12.	111'744'268	117'041'167	20'393'878	20'269'754	828'769	398'802
davon gemäss BVG am 31.12.	44'192'501	45'164'467	9'165'012	8'917'959	374'329	210'978

	Swissport Group Services GmbH		Swissport Careport AG		GVAssistance S.A.	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Anfangsbestand am 1.1.	33	29	82	91	46	51
Eintritte	8	5	9	9	9	3
Austritte	8	1	12	17	5	6
Pensionierungen	1	0	2	1	1	2
Invaliditätsfälle	0	0	0	0	0	0
Todesfälle	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.	32	33	77	82	49	46
davon nur Risikoversicherte	0	0	1	4	1	0
Altersguthaben am 31.12.	7'479'994	9'469'268	6'360'415	6'040'808	5'941'511	6'197'432
davon gemäss BVG am 31.12.	1'821'123	2'109'712	2'663'856	2'468'534	2'608'734	2'669'942

	Total PVS		Veränderung zum Vorjahr
	2013	2012	
Anfangsbestand am 1.1.	3'518	3'448	70
Eintritte	472	562	-90
Austritte	397	403	-6
Pensionierungen	78	85	-7
Invaliditätsfälle	2	3	-1
Todesfälle	4	1	3
Stand am 31.12.	3'509	3'518	-9
davon nur Risikoversicherte	255	256	-1
Altersguthaben am 31.12.	425'848'021	437'032'050	-11'184'029
davon gemäss BVG am 31.12.	163'817'956	163'393'644	424'312

Aufteilung nach BVG Alter am 31.12.	Frauen		Männer		Total	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
18 – 24	110	108	145	148	255	256
25 – 34	381	413	605	617	986	1030
35 – 44	353	340	544	538	897	878
45 – 54	394	377	538	528	932	905
55 – 65	173	170	266	279	439	449
Total	1'411	1'408	2'098	2'110	3'509	3'518

Das Durchschnittsalter aller aktiven Versicherten beträgt 40.9 (Vorjahr: 40.6) Jahre.

2.2 Rentenbezüger

Rentenart - Bestand	Frauen		Männer		Total	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Altersrenten	141	122	235	206	376	328
Invalidenrenten	18	17	23	23	41	40
Ehegattenrenten	14	12	2	2	16	14
Kinderrenten	14	19	29	16	43	35
Total	187	170	289	247	476	417

Rentenart - Entwicklung	Bestand 31.12.2013	Veränderung		Bestand 31.12.2012
		Zugang	Abgang	
Altersrenten	376	49	1	328
Invalidenrenten	41	6	5	40
Ehegattenrenten	16	2	0	14
Kinderrenten	43	8	0	35
Total	476	65	6	417

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

Das Vorsorgereglement der PVS basiert auf zwei Teilen, dem Leistungsreglement und den Vorsorgeplänen. Das Leistungsreglement gilt für alle Destinatäre der PVS. Es regelt die allgemeinen Bestimmungen der Leistungen, die Grundsätze der Finanzierung, die Art und Höhe der Vorsorgeleistungen und enthält weitere generelle Bestimmungen.

Leistungsreglement

In die Personalvorsorge werden alle BVG pflichtigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgenommen. Zusätzlich besteht auf Basis eines Anhangs zum Leistungsreglement die Möglichkeit einer externen Mitgliedschaft nach Austritt aus der angeschlossenen Firma.

Die reglementarischen Leistungen sind auf dem Beitragsprimat aufgebaut.

Der Anspruch auf eine ordentliche Altersleistung entsteht nach vollendetem 63. Altersjahr. Ein vorzeitiger Bezug der Altersleistung ist frühestens fünf Jahre vor dem ordentlichen Pensionierungsalter möglich. Die Altersleistung kann in Form einer einmaligen Kapitalabfindung, einer lebenslänglichen Altersrente, bzw. in einer Kombination dieser beiden Leistungsarten, bezogen werden. Die Umwandlungssätze für die Altersrenten sind abhängig von Alter und Zivilstand des Destinatärs.

Die Invalidenrente beträgt 6.1% des auf das Alter 63 projizierten Altersguthabens, wobei für die Projektion der BVG-Mindestzinssatz zur Anwendung kommt.

Die Ehegattenrente beträgt 70% der Vollinvalidenrente, bzw. der Altersrente. Die Stiftung gewährt auf schriftliches Gesuch hin Leistungen für den Lebenspartner, welche der Ehegattenrente entsprechen, sofern die im Reglement aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind. Versicherte mit eingetragener Partnerschaft sind den verheirateten Versicherten gleichgestellt. Für unverheiratete aktive Versicherte ohne Bezeichnung eines Lebenspartners wird im Todesfall ein Todesfallkapital in der Höhe des vorhandenen Altersguthabens ausgerichtet.

Die Waisen- bzw. Invaliden-Kinderrente beträgt 10% des letzten versicherten Salärs, im Falle von Vollwaisen 15% des letzten versicherten Salärs. Die Pensionierten-Kinderrente beträgt 10% des letzten versicherten Salärs, im Maximum jedoch CHF 5'400 pro Jahr.

Vorsorgepläne

Die Vorsorgepläne regeln die Bestimmung des versicherten Salärs und die Aufteilung der Beiträge auf den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer für die Basis- und die Zusatzvorsorge.

In die Basisvorsorge werden alle BVG pflichtigen Angestellten aufgenommen.

In die Zusatzvorsorge werden alle Kaderangestellten im Einzelvertrag aufgenommen, deren Jahreslohn inkl. Jahresendzulage die 7.5-fache minimale AHV-Altersrente übersteigt. Für Teilzeitangestellte wird dieser Betrag entsprechend dem Teilzeitgrad reduziert.

Für diejenigen Vorsorgepläne, welche die Arbeitnehmerbeiträge gemäss ordentlichem Plan auf 6% des versicherten Salärs festgelegt haben, besteht eine Wahlmöglichkeit für die Destinatäre (Vorsorgeplan «Standard Plus») mit einem Arbeitnehmerbeitrag von 9% des versicherten Salärs – und damit Alters-gutschriften von 18% des versicherten Salärs.

Es bestehen folgende Vorsorgepläne (jeweils Basis- und Zusatzvorsorge):

- Vorsorgeplan «Standard» für alle Swissport Firmen in der Schweiz (ohne Swissport Baggage Sorting AG)
- Vorsorgeplan «Standard Plus» für alle Swissport Firmen in der Schweiz (ohne Swissport Baggage Sorting AG)
- Vorsorgeplan Swissport Baggage Sorting AG

Versicherte mit Vorsorgeplan «Standard» leisten einen Sparbeitrag von 6% des versicherten Salärs; jene mit Vorsorgeplan «Standard Plus» einen solchen von 9%. Der Arbeitgeber leistet bei beiden Vorsorgeplänen einen Sparbeitrag von 9% des versicherten Salärs.

Ab 1. Januar 2014 beträgt der Sparbeitrag für 25 – 34 jährige Versicherte mit Arbeitsort Zürich sowie für alle Versicherten mit Einzelarbeitsvertrag in der Basisvorsorge 2.8% für Arbeitnehmende und 4.2% für den Arbeitgeber. Für Versicherte von Swissport Baggage Sorting AG sind es 3.25% respektive 3.75%.

Das versicherte Salär der Basisvorsorge ist das Salär inkl. Jahresendzulage, reduziert um den Koordinationsabzug. Der Koordinationsabzug beträgt 20% des gemeldeten Salärs, höchstens 50% der maximalen AHV-Altersrente.

Das versicherte Salär der Zusatzvorsorge ist das Salär inkl. Jahresendzulage, reduziert um den Koordinationsabzug. Der Koordinationsabzug entspricht der 7.5-fachen minimalen AHV-Altersrente. Für Teilzeitangestellte wird der Koordinationsabzug in der Zusatzvorsorge entsprechend des Teilzeitgrades reduziert. Salärteile, die über die Zusatzvorsorge versichert sind, sind nicht in der Basisvorsorge versichert.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Altersgutschriften im Vorsorgeplan «Standard» betragen für die Basisvorsorge 15% und für die Zusatzvorsorge 21% des versicherten Salärs; im Vorsorgeplan «Standard Plus» betragen sie für die Basisvorsorge 18% und für die Zusatzvorsorge 24%. Die Aufteilung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist je nach Vorsorgeplan unterschiedlich.

Der Beitrag für die Risikoversicherung beträgt 2.5% des versicherten Salärs und wird je hälftig durch den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer finanziert.

Die Verwaltungskosten, die Kosten für die Vermögensanlagen sowie die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von der Stiftung übernommen.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Für die Administration und Geschäftsführung hat die Stiftung einen Dienstleistungsvertrag mit der PFS Pension Fund Services AG abgeschlossen. Der Vertrag wurde per 1. Juli 2012 um 3½ Jahre verlängert.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung der Stiftung erfolgt nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 1. Januar 2014.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge. In der Jahresrechnung werden die Anlagen wie folgt bewertet:

Anlagekategorie	Bewertungsmethode
Nominalwerte	
Liquidität und Geldmarktanlagen	Nominalwert/Marktwert
Forderungen	Nominalwert
Obligationen CHF	Marktwert
Obligationen EUR IFL	Marktwert
Obligationen Welt IFL	Marktwert
Obligationen FW übrige Welt	Marktwert
Hypothekendarlehen	Nominalwert
Aktien	
Aktien Schweiz	Marktwert
Aktien Europa	Marktwert
Aktien Nordamerika	Marktwert
Aktien Pazifik	Marktwert
Aktien Ausland nachhaltig	Marktwert
Aktien Emerging Markets	Marktwert
Nichttraditionelle Anlagen	
Commodities	Marktwert
Immobilien Schweiz	
	Marktwert

Auf fremde Währungen lautende Aktiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es wurden keine Änderungen von Grundsätzen bei der Bewertung vorgenommen. Für die Rechnungslegung wurde die neu überarbeitete Swiss GAAP FER 26 angewandt. Entsprechend der Weisung der OAK zum Ausweis der Vermögensverwaltungskosten wurden im Berichtsjahr die Kosten der transparenten Kollektivanlagen in der Betriebsrechnung brutto verbucht und entsprechend der Vermögenserfolg der zugehörigen Anlagekategorie um diese Kosten angepasst. Daher ist ein Vergleich der Vermögensverwaltungskosten mit dem Vorjahr nur bedingt möglich.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Personalvorsorge Swissport ist eine teilautonome Pensionskasse und hat am 12. Januar 2011 mit der PKRück Lebensversicherung für die betriebliche Vorsorge AG, Vaduz, einen Rückdeckungsvertrag für die Dauer vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2016 abgeschlossen. Damit hat die PVS ihre Risiken für die Leistungen bei Tod und Invalidität kongruent rückversichert. Die Jahresprämie 2013 betrug CHF 1'935'015.

Eine Überschussbeteiligung berechnet sich gemäss dem abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag. Sie wird, sofern dies möglich ist, den freien Stiftungsmitteln gutgeschrieben. Ist dies nicht möglich, wird sie der Wertschwankungsreserve gutgeschrieben. Ist auch dies nicht möglich, wird sie zum Ausgleich einer Unterdeckung verwendet.

Per 31. Dezember 2013 wurden CHF 533'290 zugunsten einer allfälligen Überschussbeteiligung zurückgestellt. Dieser Rückstellung wurden Leistungen der PKRück im Betrag von CHF 434'029 belastet. Abgerechnet wird nach einer Laufzeit von 3 Jahren und dem Abschluss der Schadenfälle aus dieser Periode, das heisst gegen Ende 2015. Dannzumal wird eine allfällige Überschussbeteiligung entsprechend dem obigen Absatz verwendet.

	2013 CHF	2012 CHF
Stand Überschussbeteiligung am 1.1.	1'077'606	529'834
Rückstellung zugunsten Überschussbeteiligung	533'290	547'772
Entnahme zulasten Überschussbeteiligung	434'029	0
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Schadenfälle	-1'138'247	-788'986
Gutschrift aus Übershadendeckung	0	0
Stand Überschussbeteiligung am 31.12.	38'620	288'620

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2013 CHF	2012 CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	437'032'050	453'223'258
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-19'462'889	-23'750'394
Sparbeiträge Arbeitnehmer	11'072'237	11'027'099
Sparbeiträge Arbeitgeber	15'757'732	15'731'516
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	725'022	1'536'597
Freizügigkeitseinlagen	5'611'321	5'437'839
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	1'395'939	1'758'524
Kapitalbildung für Auszahlung FZG Art. 17	17	23
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-12'294'601	-11'652'105
Vorbezüge WEF/Scheidung	-1'843'840	-1'829'615
Auflösung infolge Kapitalleistungen bei Pensionierung	-11'179'241	-12'634'993
Auflösung infolge Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-739'800	-509'635
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-27'967'675	-32'615'643
Verzinsung des Sparkapitals	8'278'859	7'559'186
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.	425'848'021	437'032'050
Zinssatz der Verzinsung des Altersguthabens gemäss BVG	1.50%	1.50%
Zinssatz der Verzinsung des reglementarischen Altersguthabens	2.00%	1.75%

Gemäss Art. 7 des Leistungsreglements kann der Stiftungsrat die Festlegung des Zinssatzes für die Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten für das abgelaufene Jahr nach Kenntnis des Jahresergebnisses vornehmen. Im Berichtsjahr wurde für unterjährige Leistungsberechnungen oder Auszahlungen ein Zins von 0% berücksichtigt. Der definitive Entscheid für die Verzinsung der Altersguthaben wurde anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 19. November 2013 gefällt. Im Berichtsjahr wurden die gesamten Altersguthaben zum Zinssatz von 2.00% verzinst.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Summe der Altersguthaben	425'848'021	437'032'050
davon Anteil nach BVG	163'817'956	163'393'644

Die Altersguthaben der pendenten Invaliditätsfälle sind in diesen Beträgen eingeschlossen.

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	2013	2012
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	180'850'752	147'823'293
Bildung Vorsorgekapital Rentner	24'647'662	33'027'459
Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	27'967'675	32'615'643
Einzahlung IV-Kapital	67'681	0
Auflösung infolge Rentenzahlungen	-11'670'709	-9'691'686
Technische Verzinsung	5'425'523	4'434'699
Bildung Vorsorgekapital Rentner für Pensionierung	3'220'357	3'712'244
Bildung Vorsorgekapital Rentner für Todesfälle	116'429	0
Bildung Vorsorgekapital für Invaliden- bzw. Kinderrenten	917'851	1'404'813
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	-1'397'145	551'746
Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.	205'498'414	180'850'752

Die «Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität» entspricht dem Sparkapital der Neurentner zum Zeitpunkt des Ereignisses.

Im Detail wurde bei Pensionierung folgende Bezugsform der Leistung gewählt:

Pensionierungen und Bezugsform der Leistung	2013		2012	
	CHF	%	CHF	%
Altersguthaben bei Pensionierung	38'229'101		43'668'922	
Davon Rentenbezug	27'049'860	71%	31'033'929	71%
Davon Kapitalbezug	11'179'241	29%	12'634'993	29%

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 19. November 2013 sind die laufenden Renten nicht angepasst worden. Dies aufgrund der finanziellen Situation der Stiftung sowie des Unterschiedes zwischen dem technischen Zinssatz (3.0% Verzinsung der Rentendeckungskapitalien) und dem Zinssatz der Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven (2.0%).

Der Stiftungsrat hat festgelegt, dass eine Generationenbilanz geführt wird, damit der jährliche Entscheid über Anpassungen der laufenden Renten auf einer gesicherten Basis erfolgen kann. Die Generationenbilanz soll aufzeigen, wie viel der aktuelle Transfer von erworbenen Mitteln zwischen den Aktiven und den Rentnern beträgt. Dazu wird die Zinsdifferenz zwischen der Verzinsung des Vorsorgekapitals der Aktiven und der technischen Verzinsung des Vorsorgekapitals der Rentner, inkl. Verstärkung des Langlebigkeitsrisikos, berechnet und zum Vorjahressaldo addiert. Weitere mögliche Transfers zwischen den Aktiven Versicherten und den Rentnern werden in dieser Bilanz nicht berücksichtigt.

Ein negativer Saldo der Generationenbilanz zeigt einen Transfer von erworbenen Mitteln zugunsten der Rentner auf und bedeutet, dass die laufenden Renten nicht angepasst werden können, solange dieser Transferbetrag nicht ausgeglichen ist. Per 31. Dezember 2013 beträgt der Saldo der Generationenbilanz gemäss Berechnung des Pensionsversicherungsexperten:

Jahr	Vorsorgekapital Rentner CHF per 31.12.	Vorsorgekapital Aktive Versicherte CHF per 31.12.	Generationen-Bilanz CHF	Verzinsung Aktive Versicherte	Tech. Verzinsung Rentner plus Verstärkung von 0.5% bis 2011
2004	5'736'094	454'967'221	-189'865	*0.69%	4.00%
2005	12'309'234	476'536'449	-192'233	2.50%	4.00%
2006	29'207'142	480'907'213	-226'743	3.25%	4.00%
2007	49'260'686	469'478'994	-378'525	3.25%	4.00%
2008	70'396'137	444'490'046	-895'093	2.75%	4.00%
2009	92'571'371	437'657'336	-1'887'231	2.00%	4.00%
2010	110'524'307	457'528'902	-2'285'975	2.00%	4.00%
2011	147'823'293	453'223'258	-3'047'905	2.00%	4.00%
2012	180'850'752	437'032'050	-2'351'976	1.75%	3.00%
2013	205'498'414	425'848'021	-2'125'543	2.00%	3.00%
TOTAL			-13'581'090		

* 2.25% Altersguthaben gemäss BVG und 0% überobligatorisches Altersguthaben; Anteil obligatorisches Altersguthaben am gesamten Altersguthaben 30.6%

Das Vorsorgekapital Rentner teilt sich am Bilanzstichtag wie folgt auf die Rentenarten auf:

Vorsorgekapital der Rentner	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Deckungskapital Altersrentenbezüger	186'085'150	162'027'763	24'057'387
Deckungskapital Ehegatten- bzw. Lebenspartnerrenten	7'398'472	6'791'813	606'659
Deckungskapital Invalidenrenten	10'851'606	11'123'635	-272'029
Deckungskapital Kinderrenten	1'163'186	907'541	255'645
Total Vorsorgekapital Rentner	205'498'414	180'850'752	24'647'662

5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung zum Vorjahr
Schwankungsreserven Tod und Invalidität	1'625'148	2'352'705	-727'557
Rückstellung für Sonderereignisse	2'054'984	904'254	1'150'730
Rückstellung für den Umwandlungssatz	6'940'166	6'836'982	103'184
Total Technische Rückstellungen	10'620'298	10'093'941	526'357

Die «Schwankungsreserven Tod und Invalidität» beinhalten die Rückstellung für die pendenten Invaliditätsfälle sowie die Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität. Aufgrund der kongruenten Rückdeckung bei der PKRück ist diese Rückstellung reduziert worden. Sie berechnet sich aufgrund der per Stichtag länger als 60 Tage dauernden Krankheitsfälle. Per 31. Dezember 2013 ist für 46 (Vorjahr: 79) Versicherte der Entscheid bezüglich der Erbringung von Invaliditätsleistungen pendent.

Die «Rückstellung für Sonderereignisse» dient der Abfederung von künftigen Umstellungen auf neue technische Grundlagen und wird jährlich mit 0.5% des Rentendeckungskapitals geäufnet.

Die «Rückstellung für den Umwandlungssatz» wird gebildet, um die Pensionierungsverluste auszugleichen, weil die Umwandlungssätze im Vergleich mit den technischen Grundlagen zu hoch sind. Die Rückstellung wird gebildet für diejenigen Personen, welche das 55. Altersjahr vollendet haben.

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2013 erstellt. Der Experte bestätigte im Gutachten, dass

- die Stiftung in der Lage ist, ihre eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen und
- die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevanten Annahmen

Die Rechnungsgrundlagen basieren auf den «BVG 2010, Periodentafel projiziert auf 2014» (Vorjahr: BVG 2010, Periodentafel projiziert auf 2013) zu einem technischen Zinssatz von 3.0% (Vorjahr: 3.0%). Die Berechnungen sind gemäss Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungsexperten der SAV und der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt worden. Dabei wurde das Prinzip der «geschlossenen Kasse» angewandt.

5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2013	31.12.2012 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	728'469'080	688'203'570	40'265'510
abzüglich Verbindlichkeiten	-2'786'797	-4'138'561	1'351'764
abzüglich Passive Rechnungsabgrenzungen	-230'051	-246'590	16'539
Verfügbares Vermögen (Vv)	725'452'232	683'818'419	41'633'813
Vorsorgekapital aktive Versicherte	425'848'021	437'032'050	-11'184'029
Vorsorgekapital Rentner	205'498'414	180'850'752	24'647'662
Technische Rückstellungen	10'620'298	10'093'941	526'357
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	641'966'733	627'976'743	13'989'990
Überdeckung nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv – Vk)	83'485'499	55'841'676	27'643'823
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv x 100 : Vk)	113.0%	108.9%	

Der Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV 2 beträgt per Bilanzstichtag 113.0%.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Das Anlagereglement regelt die Aufteilung der Verantwortung, Kompetenzen und Kontrollfunktionen auf den Stiftungsrat und die Anlagekommission.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie sowie der Vermögensverwaltungsinstitute, die die Umsetzung der Anlagestrategie vornehmen. Er bestimmt für die laufende Überwachung eine paritätisch zusammengesetzte und aus zwei Mitgliedern bestehende Anlagekommission.

Anlagekommission

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der Anlagestrategie, die Gewichtung der Anlagekategorien innerhalb der Bandbreiten sowie die Überwachung der Portfolio-Manager und der Geschäftsstelle. Die Anlagekommission hält in der Regel alle 2 – 3 Monate eine Sitzung ab.

Kategorie	Mandatsträger Vermögensverwaltung	Portfolio Manager
Geldmarktanlagen	Syz AM Liquidity Money Market CHF	Swiss & Global Asset Mgt AG
Obligationen CHF	Syz AM Swiss Bond Index Fund Syz AM Swiss Government Bond Index Fund CIF Swiss Bond Tot. Market Ind. Domestic	Swiss & Global Asset Mgt AG ZKB
Obligationen EUR IFL	CSIF Inflation linked Bond EUR ex Italy	Credit Suisse
Obligationen Welt IFL hedged	CSIF Infl. Linked Bond World Index	Credit Suisse
Obligationen FW übrige Welt	CSIF Bond Aggr. Rest World Currency Index	Credit Suisse
Hypothekendarlehen	Hypotheken an Destinatäre	PFS Pension Fund Services
Aktien Schweiz	CSIF Switzerland Total Market Index Blue CIF Swiss Small & Mid Cap Index	Credit Suisse ZKB
Aktien Europa	UBS (CH) IF Equities Europe Passive II I-X	UBS AG, Global Asset Mgmt
Aktien Nordamerika	UBS (CH) IF 2 Equities USA Passive II I-X UBS (CH) IF Equities Canada Passive II I-X	UBS AG, Global Asset Mgmt
Aktien Pazifik	UBS (CH) IF Equities Pacific (ex Japan) Passive II I-X UBS (CH) IF Equities Japan Passive II I-X	UBS AG, Global Asset Mgmt
Aktien Emerging Markets	CIF Emerging Market Index	ZKB
Aktien Ausland nachhaltig	Henderson Global Care Growth Fund OekoSar Equity - Global F IPF World ex CH Index Responsible N	Henderson Global Investors Sarasin Investmentfonds AG ZKB
Commodities	Pictet Solutions-Global Commodities Pictet Solutions-Global Commodities Diversified	Pictet Asset Mgt. S.A. Pictet Asset Mgt. S.A.
Immobilien Schweiz	Anlagestiftung Turidomus Anlagestiftung Adimora CS 1A Immo PK	Pensimo Management AG Pensimo Management AG Credit Suisse

Im Berichtsjahr sind neu Investitionen in Aktienanlagen, «IPF World ex CH Index Responsible Klasse N» der ZKB getätigt worden. Die Anlagen in Aktien Ausland (Europa, Nordamerika und Pazifik) sind von der State Street Global Advisors (SSgA) zur UBS transferiert worden.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2)

Die Personalvorsorge Swissport beansprucht im Berichtsjahr keine Erweiterung der in den BVV 2 definierten Anlagerichtlinien.

Begrenzung BVV2	Quote SAA	Anteil netto am 31.12.2013	Limite BVV2	BVV2 Artikel
Fremdwährungen (ohne Absicherung)	30.7%	28.3%	30%	55e

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Wertschwankungsreserven dienen dazu, Kursschwankungen auf Anlagen auffangen zu können. Sie sollen verhindern, dass in Folge von Volatilitäten eine Unterdeckung entsteht.

Auf der Basis von historischen Benchmark Daten sowie einer aktuellen Ertragsprognose der einzelnen Anlagekategorien wird zur gültigen Anlagestrategie sowohl die erwartete Rendite als auch das erwartete Risiko jährlich bestimmt. Die notwendige Wertschwankungsreserve ergibt sich daraus als 2% «Value at Risk» für zwei Jahre. Im Weiteren werden bei der Festlegung der Schwankungsreserven die Struktur und Entwicklung des Vorsorgekapitals sowie die versicherungstechnisch notwendigen Rückstellungen berücksichtigt. Die Berechnung dieser Reserven erfolgt nach dem Grundsatz der Stetigkeit und wird jährlich aktualisiert.

Die Anlagestrategie der Stiftung besitzt die folgenden Eigenschaften:

Eigenschaften der Anlagestrategie	2013	2012
Erwarteter Ertrag	4.2%	4.2%
Historisches Risiko (Basis letzte 144 Monate)	6.2%	6.2%
Notwendige zweijährige (Vorjahr: zweijährige) Wertschwankungsreserve in Prozent der gesamten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	19.5%	19.5%

Die Berechnung der notwendigen Wertschwankungsreserve beinhaltet die Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven zu 3.0% (Vorjahr: 3.5%) und der Rentendeckungskapitalien zu 3.0% (Vorjahr: 3.5%) und ist auf Basis der erwarteten Rendite nach Abzug von angenommenen Kosten für die Vermögensverwaltung von 0.3% berechnet.

Notwendige Wertschwankungsreserve	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	55'841'676	15'745'459	40'096'217
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	27'643'823	40'096'217	-12'452'394
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.	83'485'499	55'841'676	27'643'823
Notwendige Wertschwankungsreserve	125'183'513	122'455'465	2'728'048
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-41'698'014	-66'613'789	24'915'775

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	31.12.2013 CHF	% auf Verm.	SAA	Band- breite	BVV2 Art. 55	31.12.2012 CHF	% auf Verm.
Nominalwerte	250'959'124	34.8%	37%	23-55%	100%	242'187'188	35.6%
Liquidität und Geldmarkt- anlagen	33'468'274	4.6%	2%	1-10%		14'192'392	2.1%
Forderungen	6'178'335	0.9%	0%			5'802'952	0.9%
Obligationen CHF	84'920'501	11.8%	14%	10-17%		87'513'948	12.8%
Obligationen EUR IFL (inkl. Währungsabsicherung)	33'037'134	4.6%	5%	3-7%		34'113'960	5.0%
Obligationen Welt IFL hedged	38'255'820	5.3%	6%	4-8%		40'969'350	6.0%
Obligationen FW übrige Welt	29'985'123	4.2%	5%	3-7%		33'139'649	4.9%
Hypothekendarlehen	25'113'937	3.5%	5%	2-6%		26'454'937	3.9%
Aktien	238'607'812	33.1%	32%	11-49%	50%	216'463'044	31.8%
Aktien Schweiz	57'994'941	8.0%	7%	3-9%		52'383'355	7.7%
Aktien Europa	23'726'945	3.3%	3%	1-6%		29'159'882	4.3%
Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)	30'561'554	4.2%	4%	2-9%		43'844'013	6.4%
Aktien Pazifik (inkl. Währungsabsicherung)	21'786'698	3.0%	3%	1-6%		28'121'733	4.1%
Aktien Ausland nachhaltig (inkl. Währungsabsicherung)	72'008'486	10.0%	10%	2-12%		28'304'134	4.2%
Aktien Emerging Markets	32'529'188	4.5%	5%	2-7%		34'649'927	5.1%
Nichttraditionelle Anlagen	32'335'144	4.5%	5%	2-15%	15%	33'170'260	4.9%
Hedge Funds	0	0.0%	0%	0-4%		0	0.0%
Private Equities	0	0.0%	0%	0-4%		0	0.0%
Commodities (inkl. Währungsabsicherung)	32'335'144	4.5%	5%	2-7%		33'170'260	4.9%
Immobilien	198'756'769	27.6%	26%	22-33%	30%	189'439'084	27.8%
Immobilien Schweiz	198'756'769	27.6%	26%	22-30%		189'439'084	27.8%
Immobilien Ausland	0	0.0%	0%	0-3%		0	0.0%
Total Vermögensanlagen	720'658'849	100.0%	100.0%			681'259'576	100.0%

SAA = Strategische Asset Allokation (Anlagestrategie)

Die Anlagebegrenzungen gemäss Art. 54, 54a und 54b BVV 2 sind eingehalten.

Währungsabsicherungen	31.12.2013 CHF	% auf Verm.	SAA	Band- breite	31.12.2012 CHF	% auf Verm.
Total	60'729'376	8.4%	8%	1-32%	75'262'398	10.4%
EUR	16'619'157	2.3%	3%	0-11%	33'080'096	3.0%
USD	41'387'912	5.7%	5%	1-16%	42'182'302	7.5%
JPY	2'722'307	0.4%	0%	0-3%	0	0.0%
GBP	0	0.0%	0%	0-2%	0	0.0%

Per 31. Dezember 2013 bestehen keine Bandbreitenverletzungen.

6.4.1 Hypotheken

Bei den Hypotheken handelt es sich um Hypothekendarlehen an Destinatäre der Stiftung. Die Stiftung gewährt an Destinatäre Hypothekendarlehen im 1. Rang auf ganzjährig selbstbewohnten Wohnhäusern und Eigentumswohnungen sowie auf Ferienobjekte für den Eigengebrauch in der Schweiz. Die Maximalbelehnung beträgt 80% (bzw. 65% für Ferienobjekte) des Verkehrswertes bzw. maximal CHF 750'000.

Bei Pensionierung muss das Hypothekendarlehen auf 65% des Verkehrswertes amortisiert werden.

Bei Austritt aus der Stiftung, bzw. vollumfänglicher Kapitalabfindung bei Pensionierung, kann die Hypothek zu den gleichen Konditionen weitergeführt werden. Bei Handänderung des Pfandobjektes ist das Darlehen per Verkaufsdatum zurückzuzahlen.

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 25. September 2012 beschlossen, die für Banken und Versicherungen geltenden strengeren Bestimmungen betreffend das Eigenkapital eines Käufers auch für die PVS Hypotheken anzuwenden. Konkret heisst das, dass ein Antragsteller mindestens 10% des Kaufpreises resp. des Verkehrswertes aus eigenen Mitteln aufbringen muss, welche nicht aus der beruflichen Vorsorge stammen.

Die Stiftung vergibt variable und 3- bzw. 5-jährige Festhypotheken. Der Zinssatz für variable Hypotheken wird vom Stiftungsrat aufgrund der Marktbedingungen festgelegt und betrug im Berichtsjahr 2.5%. Die Zinssätze für drei- und fünfjährige Festhypotheken werden täglich festgelegt und basieren auf dem Mittelkurs der ZKB SWAP-Sätze plus 1%. Der Mindestzinssatz für drei- und fünfjährige Festhypotheken beträgt 1%.

Folgende Hypothekarbestände sind im Berichtsjahr zu verzeichnen:

Entwicklung Hypothekarbestand	2013	2012
	CHF	CHF
Bestand am 1.1.	26'454'937	27'223'112
Zunahme		280'000
Abnahme Kündigungen	-1'010'000	-956'000
Erhöhungen		80'000
Amortisationen	-331'000	-172'175
Bestand am 31.12.	25'113'937	26'454'937
Davon Festhypotheken	17'908'937	17'389'937

Anzahl Hypothekarneher	2013	2012
Aktive	34	45
Rentner	31	23
Dritte	8	7
Bestand am 31.12.	**73	*75

Durchschnittliche Belehnung	49.6%	52.7%
------------------------------------	--------------	--------------

* 2013 / 6 Hypothekarneher haben 2 Hypothekartranchen und 2 Hypothekarneher haben 2 Hypotheken (Objekte).

** 2012 / 6 Hypothekarneher haben 2 Hypothekartranchen und 2 Hypothekarneher haben 2 Hypotheken (Objekte).

Dritte sind ehemalige Destinatäre, die nach Austritt, bzw. vollumfänglicher Kapitalabfindung bei Pensionierung, die Hypothek gemäss Hypothekarrichtlinien bei der Stiftung belassen haben.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Gemäss gültigem Anlagereglement werden für die Anlagen in Fremdwährungen Absicherungen vorgenommen. Folgende offenen Devisentermingeschäfte bestehen am Bilanzstichtag:

Devisentermingeschäft für Investitionen in	Währung	Betrag Lokal	Abschluss Terminkurs Wert CHF	Aktueller Terminkurs Wert CHF	Erfolg am 31.12.2013 CHF
Verkauf per 10.12.2014	EUR	13'600'000	1.2257	1.2220	
Obligationen EUR IFL			16'669'180	16'619'157	50'023
Verkauf per 10.12.2014	USD	7'500'000	0.8991	0.8863	
Aktien Nordamerika			6'742'988	6'646'881	96'107
Verkauf per 10.12.2014	USD	3'800'000	0.8991	0.8863	
Aktien Ausland nachhaltig			3'416'447	3'367'753	48'694
Verkauf per 10.12.2014	USD	35'400'000	0.8991	0.8863	
Commodities			31'826'901	31'373'278	453'623
Verkauf per 10.12.2014	JPY	277'000'000	0.0088	0.0085	
Aktien Pazifik			2'431'686	2'341'860	89'826
Verkauf per 10.12.2014	JPY	45'000'000	0.0088	0.0085	
Aktien Ausland nachhaltig			395'039	380'447	14'592
Total offene Devisentermingeschäfte per 31.12.2013			61'482'241	60'729'376	752'865

Obige Devisentermingeschäfte sind durch die Anlagen in Obligationen EUR, Aktien USD, Aktien JPY und Commodities USD gedeckt und wurden über die Credit Suisse (Gegenpartei) abgeschlossen.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending (Wertschriftenleihe)

Gemäss Beschluss des Stiftungsrats von 2009 hat die PVS im Laufe 2010 die Anlagen vollständig in solche ohne Securities Lending umgeschichtet.

Einzig Abweichung bildet die Investition in den «ZKB-CIF Swiss Bond Total Market Index AAA-BBB Domestic», Klasse N, Valor 11704.507, welcher ein Securities Lending innerhalb des Fonds zulässt. Die Fondsrechnung wird per Ende Februar abgeschlossen. Gemäss Auskunft der Fondsleitung waren am 31. Dezember 2013 Obligationen im Wert von CHF 5'540'528 ausgeliehen; dies entspricht einer Ausleihquote von 30.56%.

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Erträge der Vermögensanlage sind in der Betriebsrechnung detailliert aufgeführt. Nachfolgend einige zusätzliche Ausführungen.

6.7.1 Detail zu Immobilien

	Erträge CHF 2013	Vermögen CHF per 31.12.2013	Erträge CHF 2012	Vermögen CHF per 31.12.2012
Anlagestiftung Turidomus	11'315'129	173'786'676	11'953'722	164'158'006
Anlagegruppe Casareal	7'437'685	100'101'456	7'867'022	94'161'067
davon Kauf		2'447'351		2'044'575
Ausschüttung	3'944'647		3'848'117	
Veränderung Inventarwert	3'493'038		4'018'905	
Anlagegruppe Proreal	3'877'444	73'685'220	4'086'700	69'996'939
davon Kauf		3'108'524		3'094'896
Ausschüttung	3'297'687		3'060'585	
Veränderung Inventarwert	579'757		1'026'115	
Anlagestiftung Adimora	74'802	6'542'093	78'858	4'143'078
Anlagegruppe Omega				
davon Kauf		2'517'623		4'064'220
Ausschüttung	193'410			
Veränderung Inventarwert	-118'608		78'858	
CS 1A Immo PK	777'200	18'428'000	1'810'200	21'138'000
davon Verkauf		-2'710'000		-3'900'000
real. Gewinn bei Verkauf	70'000		141'000	
Ausschüttung	707'200		811'200	
Veränderung Inventarwert	0		858'000	
Total Immobilien	12'167'131	198'756'769	13'842'780	189'439'084
verbuchte TER Kosten auf Erfolg	668'026			
Total Erfolg Immobilien Schweiz gemäss Betriebsrechnung	12'835'157			

Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über die Anlagestiftungen (AST) Turidomus und Adimora. Die Anlagen bei Turidomus sind aufgeteilt in Ansprüche an der Anlagegruppe Casareal (Wohnliegenschaften) und Ansprüche an der Anlagegruppe Proreal (Geschäftsliegenschaften). Der Ertrag setzt sich zusammen aus der Ausschüttung für das Berichtsjahr plus/minus Korrektur in der Bewertung des Inventarwertes der Ansprüche.

6.7.2 Performance des Gesamtvermögens

Die Performance, aufgeteilt auf die einzelnen Anlagekategorien, ist gemäss Berechnungen wie folgt:

Erfolg des Anlagevermögens	2013 CHF	Perform. in %	2012 CHF	Perform. in %
Nominalwerte	-7'936'496	-3.3%	10'071'680	4.3%
Liquidität und Geldmarktanlagen	74'782	0.2%	48'257	0.3%
Forderungen	0	0.0%	0	0.0%
Obligationen CHF	-1'807'319	-2.2%	2'935'986	3.5%
Obligationen EUR (inkl. Währungsabsicherung)	-1'540'772	-4.5%	4'135'707	11.3%
Obligationen Welt IFL hedged	-2'515'715	-6.2%	2'759'562	5.0%
Obligationen FW übrige Welt	-2'657'553	-8.2%	-360'350	-1.1%
Hypothekendarlehen	510'081	2.0%	552'518	2.1%
Aktien	39'649'337	19.3%	27'736'064	14.7%
Aktien Schweiz	13'055'384	26.1%	7'486'805	16.6%
Aktien Europa	5'661'650	21.7%	4'149'131	16.6%
Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)	9'866'301	27.5%	5'215'009	13.6%
Aktien Pazifik (inkl. Währungsabsicherung)	4'074'626	14.7%	3'004'493	12.0%
Aktien Ausland nachhaltig (inkl. Währungsabs.)	8'813'861	25.3%	3'089'970	12.2%
Aktien Emerging Markets	-1'822'485	-5.3%	4'790'656	16.0%
Nichttraditionelle Anlagen	-184'243	-1.1%	625'131	2.4%
Commodities (inkl. Währungsabsicherung)	-184'243	-1.1%	625'131	2.4%
Immobilien	12'835'157	6.4%	13'842'780	7.6%
Immobilien Schweiz	12'835'157	6.4%	13'842'780	7.6%
Total Erfolg des Anlagevermögens	44'363'755	6.3%	52'275'655	8.3%

Die Performance wurde nach der Time weighted Return (TWR) Methode gerechnet und netto (nach Abzug von Kosten bei den indirekten Vermögensanlagen) angegeben.

6.8 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Kosten Wertschriftenbuchhaltung	19'872	19'872	0
Kosten Investment Beratung	58'874	58'215	659
Management Fees Hypotheken Destinatäre	28'054	28'919	-865
Bankspesen direkte Anlagen	1'327	794	533
Stempelsteuern Kollektivanlagen	7'189	3'031	4'158
Transaktionskosten Kollektivanlagen	51'668	3'985	47'683
Depotgebühren/Management Fees Kollektivanlagen	191'226	232'464	-41'238
Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen	1'393'881	n/a	n/a
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	1'752'091	347'280	n/a

Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten	2013 CHF
Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten	358'210
Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	1'393'881
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	1'752'091
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.24%

Transparente Kollektivanlagen

Anbieter und Produktname	Marktwert 31.12.2013 CHF	TER in %	TER in CHF
Swiss & Global; Syz AM (CH) Liquidity Mgmt CHF I2	27'367'828	0.10%	27'368
Swiss & Global; Syz AM (CH) Track – CHF Bonds I3	48'336'941	0.18%	87'006
Swiss & Global; Syz AM (CH) Track – Swiss GVT Bonds I3	18'453'494	0.18%	33'216
UBS (CH) IF – Equities Canada Passive II	2'139'497	0.01%	214
Henderson Global Care Growth Fund	18'133'780	0.86%	155'951
Sarasin OekoSar Equity Global -I- Cap.	16'876'877	1.42%	239'652
Pensimo; Anlagestiftung Adimora – Omega	6'542'093	0.64%	41'869
Pensimo; Anlagestiftung Turidomus – Casareal	100'101'455	0.32%	320'325
Pensimo; Anlagestiftung Turidomus – Proreal	73'685'220	0.27%	198'950
Credit Suisse 1a Immo PK	18'428'000	0.58%	106'882
Pictet CH Solutions – Global Commodities Diversified -J	8'874'476	0.63%	55'909
Pictet CH Solutions – Global Commodities -J	23'007'045	0.55%	126'539
Total Kosten der transparenten Kollektivanlagen			1'393'881

Die ausgewiesenen TER Kosten sind brutto, d.h. ohne Berücksichtigung von Rückerstattungen. Folgende Rückerstattungen sind im 2013 angefallen:

Anbieter und Produktname	Rückerstattung CHF
Swiss & Global; Syz AM (CH) Track – CHF Bonds I3	69'672
Swiss & Global; Syz AM (CH) Track – Swiss GVT Bonds I3	25'250
Henderson Global Care Growth Fund	48'930
Sarasin OekoSar Equity Global -I- Cap.	78'698
Pictet CH Solutions – Global Commodities Diversified -J	16'634
Pictet CH Solutions – Global Commodities -J	41'452
Total	280'636

Unter Berücksichtigung dieser Rückerstattungen reduzieren sich die **Vermögensverwaltungskosten** auf CHF 1'471'455 und **betragen 0.20% der kostentransparenten Vermögensanlagen**.

Weitere Kollektivanlagen bei CS, UBS und ZKB sind in Fonds der Z, I-X und N-Klasse ohne inhärente Kosten (mit separater Gebührenerhebung) abgewickelt. Damit sind sämtliche Kollektivanlagen der Stiftung am Bilanzstichtag als transparente Kollektivanlagen zu bezeichnen. Die Kostentransparenzquote beträgt 100%.

6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber

Forderungen gegenüber Arbeitgeber	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Swissport International AG	223'290	444'743	-221'453
Swissport International AG, Betrieb Zürich	2'304'759	2'291'365	13'394
Swissport International AG, Betrieb Basel	702'894	227'884	475'010
Swissport International AG, Betrieb Genf	1'354'472	1'405'892	-51'420
Swissport Baggage Sorting AG	241'340	235'744	5'596
PrivatPort S.A.	17'147	25'386	-8'239
Swissport Group Services GmbH	58'831	149'225	-90'394
Careport AG	157'735	50'431	107'304
GVA Assistance S.A.	71'143	66'491	4'652
Total Forderungen gegenüber Arbeitgeber	5'131'611	4'897'161	234'450

Die Forderungen gegenüber Arbeitgeber beinhalten die Beitragsabrechnungen der angeschlossenen Arbeitgeber für die Monate Oktober bis Dezember 2013. Die Beiträge sind allesamt im Januar und Februar 2014 bezahlt worden.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Bilanz

Aktiven

7.1.1 Forderungen gegenüber Dritten

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Rückforderbare Verrechnungssteuerguthaben	1'046'724	893'278
Ausstehende Zinsen für Hypothekendarlehen	0	12'513
Total Forderungen	1'046'724	905'791

Die rückforderbaren Verrechnungssteuern sind im März 2014 bezahlt worden.

7.1.2 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
PKRück Guthaben Restprämie 2013	52'555	0
PKRück Guthaben Schadensumme	267'761	0
Abgrenzung Beitragskorrekturen	3'671	792
Abgrenzung Ertrag Anlagen	50'500	34'500
Abgrenzung Ertrag Immobilien	7'435'744	6'908'702
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	7'810'231	6'943'994

Die «Abgrenzung Ertrag Immobilien» beinhaltet die ausstehende Ausschüttung der Anlagestiftung Turidomus und Adimora (Immobilienanlagen) für das Berichtsjahr.

Passiven**7.1.3 Andere Verbindlichkeiten**

Der Betrag beinhaltet diverse offene Rechnungen für das Berichtsjahr, die im Januar und Februar 2014 bezahlt wurden.

7.1.4 Passive Rechnungsabgrenzung

Die «Passive Rechnungsabgrenzung» beinhaltet im Wesentlichen den noch nicht bezahlten Beitrag an den Sicherheitsfonds, ausstehende Belastungen für Management Fees, Rückstellungen für Gebühren der Aufsichtsbehörde sowie den Aufwand für die Revision und das Expertengutachten für das Berichtsjahr.

7.2 Betriebsrechnung**7.2.1 Einmaleinlagen und Einkaufssummen**

	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Freiwillige Einlagen Arbeitnehmer	642'318	1'492'242	-849'924
Einlagen durch Arbeitgeber	82'704	44'355	38'349
Total Einmaleinlagen und Einkaufssummen	725'022	1'536'597	-811'575

7.2.2 Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung

	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Freiwillige Rückzahlungen für WEF-Vorbezüge	318'643	155'196	163'447
Erhaltene Leistungen aus Scheidungsansprüchen	1'035'000	1'589'994	-554'994
Freiwillige Rückzahlungen von Scheidungsabtretungen	42'296	13'334	28'962
Total Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	1'395'939	1'758'524	-362'585

Freiwillige Rückzahlungen für WEF-Vorbezüge haben 6 (Vorjahr: 4) Personen vorgenommen. Gesamthaft ist für 8 (Vorjahr: 9) Personen ein Teil des Altersguthabens der geschiedenen Ehegatten auf ihr individuelles Altersguthaben einbezahlt worden. Zudem hat 1 (Vorjahr: 1) Person eine freiwillige Rückzahlung von Scheidungsabtretung vorgenommen.

7.2.3 Kinderrenten

	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Pensionierten-Kinderrenten	87'154	79'693	7'461
Waisenrenten	43'410	35'588	7'822
Invaliden-Kinderrenten	65'665	42'890	22'775
Total Kinderrenten	196'229	158'171	38'058

7.2.4 Vorbezüge WEF / Scheidung

	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung	842'233	1'612'950	-770'717
Übertragung Altersguthaben an geschiedene Ehepartner	1'001'607	216'665	784'942
Total Vorbezüge WEF / Scheidung	1'843'840	1'829'615	14'225

Insgesamt haben 18 (Vorjahr: 24) Personen von der Möglichkeit eines WEF-Vorbezuges Gebrauch gemacht. Der Durchschnitt eines WEF-Vorbezuges war CHF 46'791 (Vorjahr: CHF 67'206).

Gesamthaft wurde für 13 (Vorjahr: 8) Personen ein Teil des individuellen Altersguthabens auf die Vorsorgeeinrichtung der geschiedenen Ehepartner übertragen.

7.2.5 Sonstiger Aufwand

Der «Anteil Gesundheitsmanagement Swissport» beinhaltet die Beteiligung der Stiftung an den Aufwendungen im Bereich Gesundheitsmanagement der angeschlossenen Arbeitgeber. Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 12. Juli 2007 leistet die Personalvorsorge Swissport eine jährliche Kostenbeteiligung von CHF 225'000 an die Aufwendungen der Arbeitgeber im Bereich Gesundheitsmanagement mit folgenden Rahmenbedingungen:

- Die der Personalvorsorge Swissport angeschlossenen Arbeitgeber verpflichten sich zu Aufwendungen im mindestens demselben Umfang.
- Das Gesundheitsmanagement erstellt einen Umsetzungsplan für die Verwendung der Kostenbeteiligung.
- Die Kostenbeteiligung gilt für 3 Jahre; sie ist per 1. Januar 2013 verlängert und auf CHF 275'000 exkl. MwSt. angehoben worden.

Mit Dienstleistungsvertrag vom 20. November 2007 (erneuert per 1. Januar 2013) wurden die Details der Leistungserbringung im Bereich Gesundheitsmanagement präzisiert. Der Beitrag wird aus der Risikoprämie und durch einen tieferen Prämiensatz bei der Rückversicherung finanziert. Die Destinatäre sind über diesen Entscheid informiert worden.

7.2.6 Verwaltungsaufwand

	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Revisionskosten	38'753	46'190	-7'437
Expertenkosten	37'007	45'772	-8'765
Entschädigung, Spesen und Ausbildung Stiftungsrat	73'659	78'553	-4'894
Verwaltungskosten PFS AG	776'093	798'824	-22'731
Übersetzungen / Druckkosten	36'481	38'271	-1'790
Pensionierten-Seminar	13'280	13'934	-654
Gebühren Aufsichtsbehörden	21'184	20'500	684
Übriger Verwaltungsaufwand	3'700	3'700	0
Total Verwaltungsaufwand	1'000'157	1'045'744	-45'587

Auf Basis der 3'927 aktiven Versicherten und Rentner (ohne Kinderrenten) am 1. Januar 2013 beträgt der Verwaltungsaufwand CHF 255 (Vorjahr: CHF 275) pro Destinatär.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es liegen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde vor. Die Bemerkungen der Aufsicht sind in dieser Jahresrechnung berücksichtigt.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Retrozessionen

Die Stiftung hat im Berichtsjahr die externen Vermögensverwalter zu erhaltenen bzw. ausgerichteten Retrozessionen im Sinne der Pflicht zur Rechenschaftsablegung und Ablieferungspflicht gemäss Art. 400 Abs. 1 OR, der Bestimmung zur Abgabe von Vermögensvorteilen gemäss Art. 48k BVV2 sowie der entsprechenden Rechtsprechung des Bundesgerichtes (zuletzt in BGE 4A_127/2012 und 4A_141/2012 vom 29. Oktober 2012) angefragt.

Im Berichtsjahr sind von den externen Vermögensverwaltern keine Retrozessionen deklariert worden.

9.2 Verpfändung von Aktiven

Zur Margendeckung der bei der Credit Suisse abgeschlossenen Devisentermingeschäfte besteht eine limitierte allgemeine Faustpfandverschreibung bis zur Maximalhöhe von CHF 20 Mio. Zur Sicherstellung dieser Maximalhöhe sind durch die Credit Suisse verwahrten Vermögenswerte verpfändet.

9.3 Revision Eidg. Steuerverwaltung – Rückforderung Verrechnungssteuer auf CTF Aktien MSCI Switzerland der SSgA

Mit Datum 25. November 2010 hat die PVS ein Schreiben der Eidg. Steuerverwaltung erhalten. Darin wird die Rückforderung der Verrechnungssteuer für die Jahre 2007 und 2008 gefordert, welche die PVS für die Verrechnungssteuer auf den Aktien Schweiz innerhalb des CTF Aktien MSCI Switzerland geltend gemacht hat.

Die PVS hat die Verrechnungssteuer von CHF 42'276.84 für die Jahre 2007 und 2008 zurückbezahlt. Mit Schreiben vom 22. Dezember 2010 an die Eidgenössische Steuerverwaltung hat die PVS festgehalten, dass sie die zurückerstattete Verrechnungssteuer für die Jahre 2007 bis 2008 zurückbezahlt, um allfällige Verzugszinsen zu vermeiden, resp. von Vergütungszinsen zu profitieren. Die Bezahlung stelle insbesondere keine Anerkennung der von der ESTV geltend gemachten Forderung dar. Die PVS behalte sich vor, diese Verrechnungssteuern innerhalb der Frist von drei Jahren mit dem Formular 25 wieder geltend zu machen.

Gleichzeitig ersuchte die PVS die ESTV, eine formelle Verfügung nach Art. 42 VStG im Zusammenhang mit der Rückzahlung der Verrechnungssteuer der Jahre 2007 bis 2008 zu erlassen.

Mit Schreiben vom 26. Januar 2011 hat die ESTV mitgeteilt, dass sich mehrere Kassen in der gleichen Situation befinden und mit einem Institut der Rechtsweg beschritten werde. Danach würde die PVS über den Entscheid informiert. Ein definitiver Gerichtsentscheid steht aus. Bis dato ist auch keine Verfügung der ESTV eingetroffen.

Weiter hat die PVS die Rückforderungen der Verrechnungssteuer von CHF 70'831.26 für das Jahr 2009, von CHF 179'554.30 für das Jahr 2010 und von CHF 23'366.00 für das Jahr 2011 geltend gemacht, aber die Rückerstattung bis zur Klärung des Sachverhalts sistiert.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DEN STIFTUNGSRAT DER

Personalvorsorge Swissport, Opfikon

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 12 bis 39 wiedergegebene Jahresrechnung der Personalvorsorge Swissport, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Gysin
Zugelassener Revisionsexperte

Daniel Angst
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 12. Mai 2014

